



## **Pressemitteilung „Quickborn gegen Riesenmasten e.V.“ 4.11.2011**

Bl Quickborn gegen Riesenmasten e.V. fordert endlich einen „Runden Tisch“ für Quickborn!

Solange TenneT an der gegenwärtigen Trasse und einer vagen Möglichkeit mit Wintrack-Masten auf einem sog. "Kurzverschwenk" festhält und die Untersuchung von Erdkabel oder weiter entfernt verlaufenden Trassen-Varianten ablehnt, nützt die Minimalalternative mit Wintrack-Masten nur einigen wenigen Betroffenen und nicht den Schülern: Das Schulzentrum-Süd würde dadurch leider nicht entlastet werden. Die Bürgerinitiative, die schon immer die Entlastung des Schulzentrum-Süd forderte, lehnt Scheinlösungen, den Ausschluss von erkennbaren Lösungsvarianten und die einseitige Bewertung von Betroffenheiten ab.

Der 1. Vorsitzende des Vereins Burkhard Jäckel präzisiert die aktuelle Ausgangslage und das Vereins-Konzept für den Runden Tisch:

1. Die derzeit diskutierten Wintrack-Masten sind aufgrund der noch vielen offenen Fragen eine Möglichkeit für Quickborn und somit als Lösung zwar nicht oder noch nicht ausgeschlossen, aber es fehlen belastbare, nachvollziehbare Berechnungen der Strahlungswirkung dieses Masttyps und eine Bau- und Betriebsgenehmigung für Deutschland.
2. Die sogenannten „Weit-Weg-Varianten“ sind bisher nicht einmal untersucht worden
3. Erdverkabelung auf der bestehenden Trasse wird nach wie vor kategorisch abgelehnt, obwohl Erdkabel Stand der Technik und nur unwesentlich teurer als herkömmliche Donaumasten mit einer Höhe von 60m sind.

Durch einen Runden Tisch soll erreicht werden, für Quickborn unter Einbeziehung eines geographischen Raumes von ca. 4 km Breite südlich der bestehenden Trasse und den drei Technologien Donaumasten, Erdkabel und Wintrack-Masten einen Lösungsansatz für eine konzertierte Positionierung und Verhandlung mit TenneT zu erreichen! Jäckel befürchtet, dass ein Weiterführen von Einzeldebatten und Pressearbeit, ein vielstimmiger "Gesang", für Quickborn weniger oder nicht erfolgreich sein wird.

Die Bürgerinitiative setzt darauf, dass den an den Runden Tisch zu rufenden Beteiligten aus Politik, Verwaltung, beiden Bürgerinitiativen, Grundeigentümern und der Bevölkerung die Verbundenheit mit unserer Stadt und die Gesundheit von deren Bürgern und Schülern mehr wert ist als die eigene individuelle Meinung! „Quickborn gegen Riesenmasten“ e.V. hat damit begonnen, Vertreter aus dem genannten Kreis zu ihrer Teilnahme am Runden Tisch anzusprechen und geht davon aus, dass sich alle Beteiligten an diesen Runden Tisch setzen werden. „Wir werden die Öffentlichkeit über die Antworten aller Angesprochenen zur Teilnahme am Runden Tisch und dessen Ergebnisse vollumfänglich informieren,“ kündigt der Verein an.